

A. Kürzungen im Astergarten – Vorlage VA 01/2026

Die Finanzierung des Kinder- und Jugendhauses Astergarten soll verringert werden. Eine Kürzung von 175% auf 125% ist im Dezember 2025 schon beschlossen worden. Eine weitere Kürzung auf 100%, also im Umfang von 25%, bei der von der Paulinenpflege gestellten Fachkraft, steht im Raum. Dazu möchten wir nach bereits eingegeben Unterlagen vom Herbst und Dezember 2025 noch weitere Anmerkungen machen bzw. Szenarien aufstellen.

Zu 100% Stellenanteil haben Sie ja bereits verschiedene Modellrechnungen erhalten und wir haben die dadurch einhergehenden Einschränkungen und Risiken aufgelistet. Dazu möchten wir Ihnen noch ein Beispiel zu einem Rechenmodell mit 125% Stellenanteil in die Hand geben, damit ersichtlich wird, wie viel mehr Astergarten in diesen 25% steckt und warum die Kürzung um weitere 25% so gravierende Auswirkungen auf das Kinder- und Jugendhaus hat.

Statt der weniger anschaulichen Rechenmodelle mit viel darauffolgendem Text haben wir uns bemüht, die komplexen Modelle eher grafisch darzustellen und trotzdem die vielen verschiedenen Aufgaben, Faktoren, Kosten, Nutzen, Qualität mit einzubeziehen.

Inhalt:

- 1 Modellbeispiel 125% Stellenanteil
- 2 Graphische Vergleiche der unterschiedlichen Modelle
- 3 Die verschiedenen Modellangebote in der Übersicht
- 4 Kosten-Nutzen-Vergleich & Qualitätsentwicklung
- 5 Die 2-Fachkräfte-Problematik
- 6 Besucherzahlen & Erläuterungen
- 7 Gesetzliche Grundlage zur Kinder- und Jugendbeteiligung
- 8 Erläuterungen zu den Modellbeispielen

1. Modellbeispiel 125% - Arbeitsanteile
50%+75% Stellenanteile, 4 Tage Woche & Angebote 38 Wochen/Jahr

Person	Gemeindefachkraft		PP-Fachkraft	
Tätigkeit 38 Wochen / Jahr	Stunden pro Woche	% Stellenanteil	Stunden pro Woche	% Stellenanteil
SAK			0,75	1,68
Team PP			1	2,24
Team	1	2,24	1	2,24
Rathaus Koop, Fortbildung	0,5	1,12	0,5	1,12
Büro	1	2,24	1	2,24
Post	0,5	1,12		
Einkauf			1,5	3,36
Haus sonstiges			1,5	3,36
GESAMT		7,08		16,24
Öffnungszeiten+Vor- und Nachbereitung	15	33,53	15+4	42,47
EZH	1,5	3,35	1,5	3,35
Streetwork	x	x	x	x
Öffentlichkeitsarbeit	0,5	1,12	1,5	3,35
GESAMT		45,08		65,41
	Stunden pro Jahr		Stunden pro Jahr	
Vorbereitung Programm			35	2,06
Mitorganisation Teilnahme Veranstaltungen	17	1	25	1,47
Ferienbetreuung	38	2,24	50	2,94
Ferienprogramm	25	1,47	30	1,76
Ferienspiele	10	0,59	20	1,18
Gesamt in %		50,38		74,82

1. Modellbeispiel 125% - Öffnungszeiten					
50%+75% Stellenanteil 4 Tage Woche & Angebote 38 Wochen/Jahr					
38 Wochen / Jahr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Öffnungszeiten in Stunden		3	5	3	4
38 Wochen (ohne Ferien)		114	190	114	152
Benötigte % 1 Person		6,7	11,17	6,7	8,94
Doppelbelegung		228	380	228	304
Benötigte % 2 Personen		13,4	23,4	13,4	17,88
Vor+ Nach-be- reitung		0,5	0,5	0,5	0,5
Benötigt % 1 Person		1,12	1,12	1,12	1,12
Doppelbelegung		2,24	2,24	2,24	2,24
% pro Tag im Jahr		15,64	25,64	15,64	20,12
50% Fachkraft	15 Std Öffnungszeit				33,53%
	*38 Wochen :17 Std= % pro Person				
75% Fachkraft	15 Std Öffnungszeit + 4Std Vor-und Nachbereitung				42,47%
	*38 Wochen :17 Std = % pro Person				

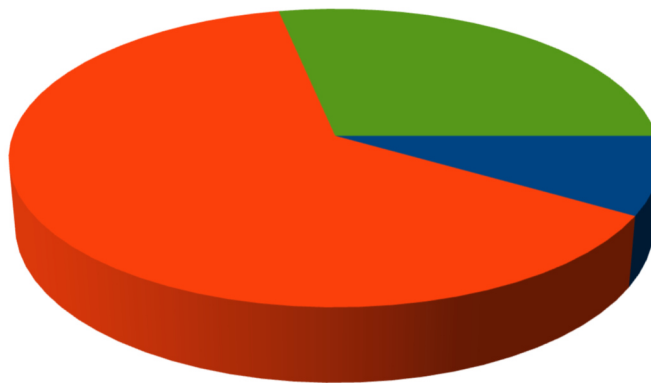
Aus der Beispielrechnung mit 125% kann man gut ablesen, wie viel mehr zusätzliche Angebote, Öffnungszeiten, Einzelfallhilfe usw. möglich sind, wenn die notwendigen Organisationszeiten bereits durch eine Fachkraft abgedeckt sind und die gemeinsamen 50% Stellenanteile für die Arbeit eingesetzt werden können, wo auch zwei Personen benötigt werden. Die 100%-Modell hatten wir ja bereits im Dezember zur Verfügung gestellt.

2. Graphische Vergleiche der unterschiedlichen Modelle

Die folgenden 100% Modelle zeigen, wie wenig Öffnungszeiten & Angebote den Kinder und Jugendlichen noch zu Verfügung stehen und man kann sich ausmalen, was das für das benötigte Vertrauen und die Beziehungsarbeit bedeutet und welchen Stellenwert die Einrichtung in den Köpfen der Kinder und Jugendlichen sowie in der Gemeinde noch haben wird.

Modell 100% Öffnungszeiten / Tage im Jahr

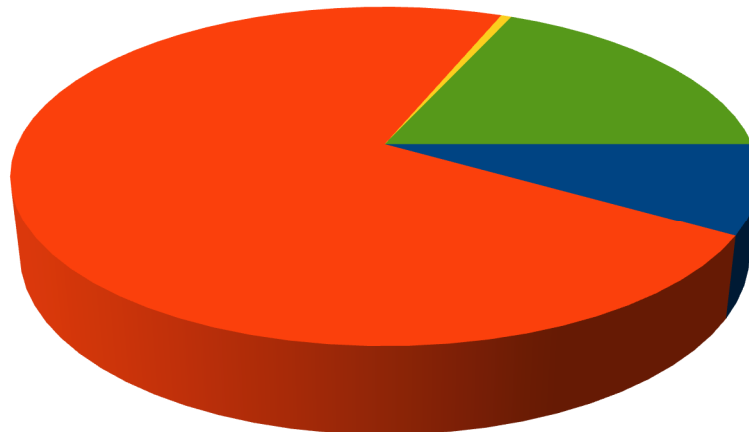
■ Teenietag ■ Geschlossen ■ Sonstige Angebote ■ Offener Treff



- 4 statt 5 Öffnungstage
- 36 statt 38 Wochen geöffnet
- Keine verlängerten Öffnungszeiten bei Bedarf
- Stark reduzierter vorgesehener Rahmen für Einzelfallhilfe
- Kein Streetwork
- Kein Ferienangebot
- Keine Ferienbetreuung
- Keine Feste
- Keine Projekte (Jugendbeteiligung, Wahlen, Graffiti, etc.)
- Keine Ausflüge
- Keine Übernachtungen

Modell 100% PP-2te Stelle / Tage im Jahr

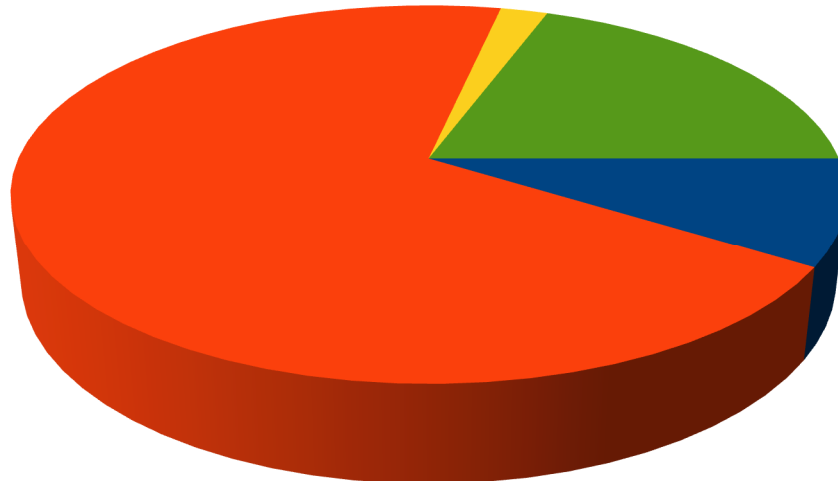
■ Teenietag ■ Geschlossen ■ Sonstige Angebote ■ Offener Treff



Folgen wie im vorherigen Modell, einzige Änderung:
nur 3 statt 4 Öffnungstage (von vormals 5 Öffnungstagen), um 2. Arbeitsstelle zu ermöglichen

Modell 100% Angebote / Tage im Jahr

■ Teenietag ■ Geschlossen ■ Sonstige Angebote ■ Offener Treff

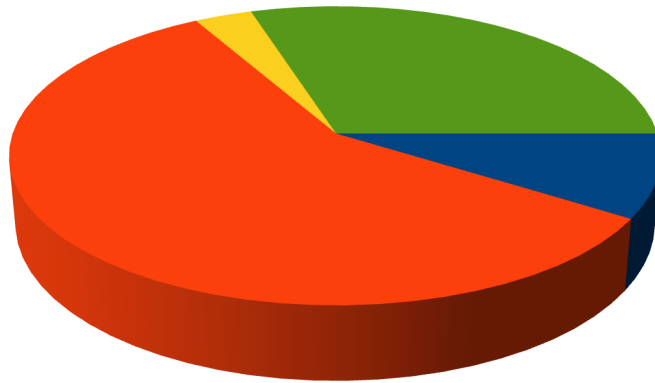


- 50%+50% Stellenanteil 3 Tage Woche & Angebote 38 Wochen/Jahr
- 3 statt 5 Öffnungstage
- Keine verlängerten Öffnungszeiten bei Bedarf
- Stark reduzierter vorgesehener Rahmen für Einzelfallhilfe
- Kein Streetwork
- Nur ein Mitarbeiter für das Ferienangebot
- Nur ein Mitarbeiter für die Ferienbetreuung
- Nur ein Mitarbeiter für Ausflüge
- Keine Projekte (Jugendbeteiligung, Wahlen, Graffiti, etc.)
- Keine Übernachtungen

Im Vergleich dazu folgt hier das Modellbeispiel mit 125% sowie weitere bisherige Modelle.

Modell 125% Beispiel / Tage im Jahr

■ Teenietag ■ Geschlossen ■ Sonstige Angebote ■ Offener Treff

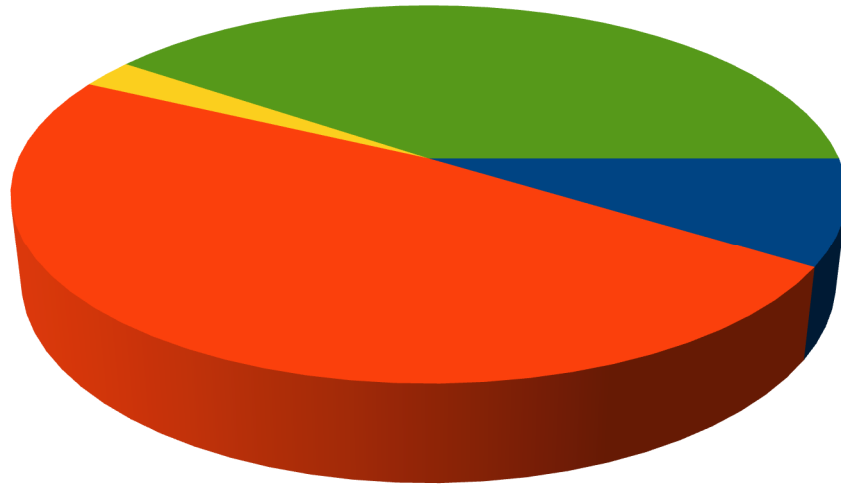


Deutlich zu sehen ist, dass wir statt dem knappen Drittel des Jahres mit Öffnung und Angeboten (bei 100%) uns mit 125% schon dem halben Jahr nähern.

- 50%+75% Stellenanteil 4 Tage Woche & Angebote 38 Wochen/Jahr
- 4 statt 5 Öffnungstage
- Keine verlängerten Öffnungszeiten bei Bedarf
- Reduzierter vorgesehener Rahmen für Einzelfallhilfe
- Kein Streetwork
- Keine Projekte (Jugendbeteiligung, Wahlen, Graffiti, etc.)
- Keine Übernachtungen
- Die Ferienspiele können organisiert werden
- Weniger Ausflüge und Aktionen im Ferienprogramm mit verminderter Teilnehmerzahl. Die Ferienbetreuung kann mit verminderter Teilnehmerzahl stattfinden.

Modell 150% Beispiel / Tage im Jahr

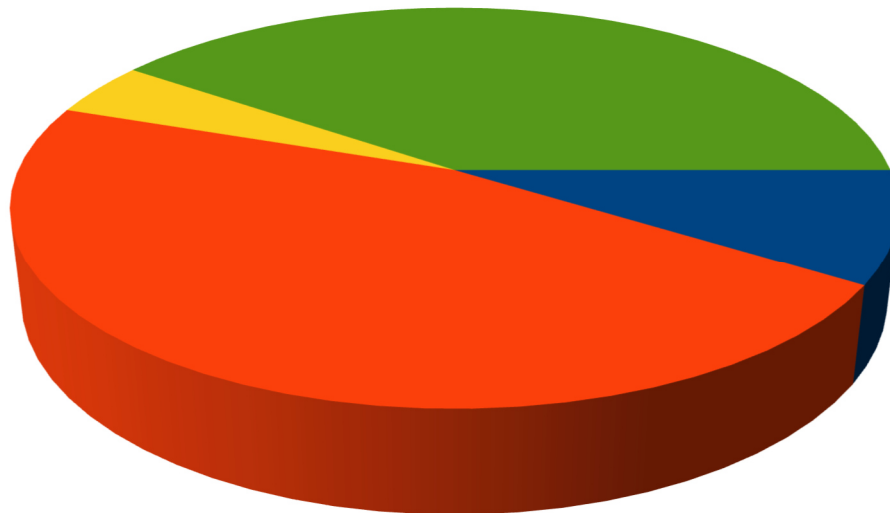
■ Teenietag ■ Geschlossen ■ Sonstige Angebote ■ Offener Treff



Mit 150% wird bereits das halbe Jahr erreicht. Was hier nicht zu sehen ist, ist sowohl der deutliche Qualitätszuwachs in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als auch für die Mitarbeiter durch die dritte Fachkraft, die allerdings nur 25% im ganzen Jahr zu den Öffnungszeiten/Veranstaltungen beiträgt.

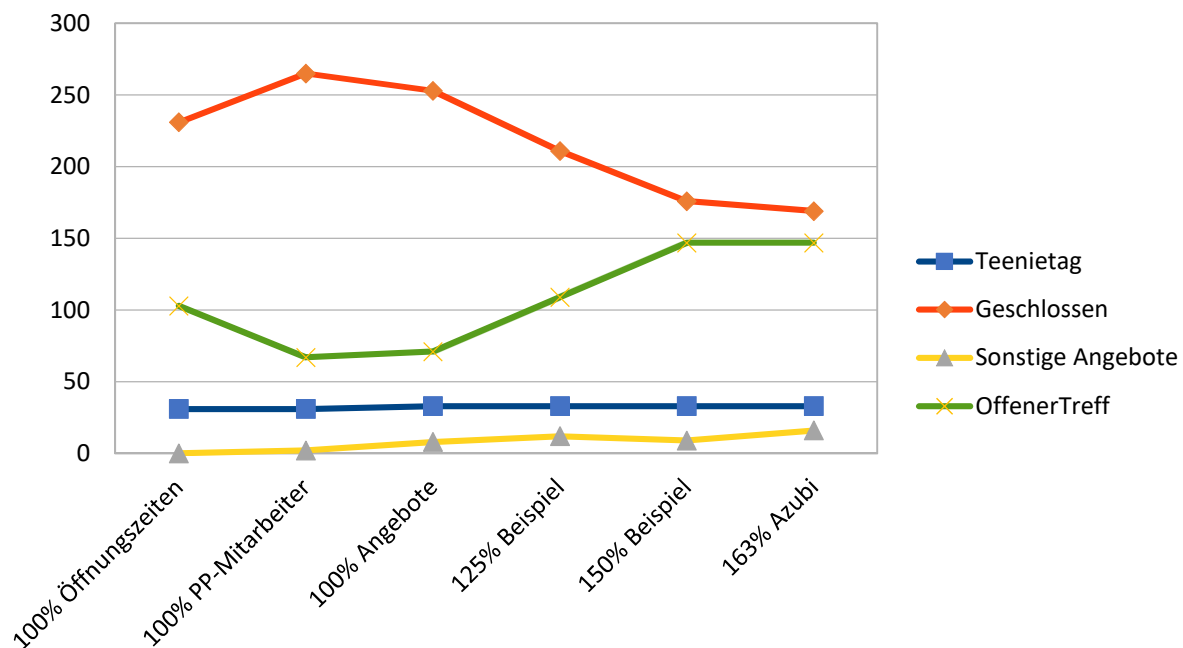
Modell 163% Azubi / Tage im Jahr

■ Teenietag ■ Geschlossen ■ Sonstige Angebote ■ Offener Treff



Mit 163% können wir eine Auszubildende in Vollzeit (abzüglich Schule) einstellen und damit nicht nur über das halbe Jahr öffnen, sondern durch die vielen zusätzlichen Stunden sind wir fast immer in Dreierbesetzung. Wir haben nicht nur mehr Öffnungstage, sondern auch mehr Öffnungszeiten und leisten unseren Beitrag, um dem eklatanten Fachkräftemangel in unserem Bereich zu verringern.

Im folgenden Schaubild sehen Sie alle Modelle im Vergleich. Die Zahlen stehen wie bei den vorherigen Kuchen für die Tage im Jahr.



3. Die verschiedenen Modellangebote in der Übersicht

Die folgenden Modellangebote sollen mehr Übersicht über die vielschichtigen Angebote, Strukturen und daraus folgenden komplexen Schwierigkeiten liefern als die bisherigen Rechenmodelle aus unserem Dezember-Papier mit großen Textanteilen zur Erklärung.

Es ist so viel leichter zu erkennen,

- was die Gemeinde Hemmungen für ihr Geld bekommt,
- was in den Modellen fehlt und
- wo die Probleme liegen.

100% Survival Astergarten	
Stellenaufteilung	50% GemeindemitarbeiterIn – 50% PP-MitarbeiterIn
Kosten pro Jahr	90.661,00 €
Organisation	ca. 21% verteilt auf beide MitarbeiterInnen
Öffnungstage %	ca. 68% des Stellenanteils
Öffnungszeit	504 Std 14 Std/Woche
Öffnungszeitraum	3-4 Tage/Woche in Schulzeiten (36 von 38 Wochen)
2er Besetzung	100% der Öffnungszeiten
3er Besetzung	0,00%
Qualität Einrichtung	schlecht
Qualität Stelle	schlecht
Öffnungsart / % / Std.	2-3 Tage Offener Treff, 1 Tag Teenietag
Einzelfallhilfe	ca. 4,5%
Internes Programm	ca. 2,0%
Öffentlichkeitsarbeit	Ca, 3,5 %
%-Zusatzaufgaben	0,00%
Davon Aufteilung auf GemeindemitarbeiterIn/ PP-MitarbeiterIn	0,00%
Flexibilität % Einsatz	Kein flexibler Einsatz möglich
Stellenbesetzung GemeindemitarbeiterIn	Dauerhafte Besetzung unwahrscheinlich fraglich (zu hohe Belastung durch Stellenteilung u. evtl. unbesetzte Stelle)
PP-MitarbeiterIn	unwahrscheinlich nur zur Überbrückung in absehbarem Zeitraum

4 statt 5 Öffnungstage
 36 statt 38 Wochen geöffnet
 Keine verlängerten Öffnungszeiten bei Bedarf
 Stark reduzierter vorgesehener Rahmen für Einzelfallhilfe
 Kein Streetwork
 Kein Ferienangebot
 Keine Ferienbetreuung
 Keine Feste
 Keine Projekte (Jugendbeteiligung, Wahlen, Graffiti, etc.)
 Keine Ausflüge
 Keine Übernachtungen

125% Minimal Astergarten	
Stellenaufteilung	50% GemeindemitarbeiterIn- 75% PP-MitarbeiterIn
Kosten	113.326,00 €
Organisation	ca. 21%% hauptsächlich verteilt auf PP-MitarbeiterIn
Öffnungstage %	ca. 77%
Öffnungszeit	570 Std 15 Std/Woche
Öffnungszeitraum	4 Tage/Woche in Schulzeiten (38 von 38 Wochen)
2er Besetzung	100,00%
3er Besetzung	0,00%
Qualität Einrichtung	Mindeststandard
Qualität Stelle	Mindeststandard
Öffnungsart / % / Std.	3 Tage Offener Treff, 1 Tag Teenietag
Einzelfallhilfe	ca. 6,7%
Internes Programm	ca. 2%
Öffentlichkeitsarbeit	ca. 4,4%
%-Zusätzliche Aufgaben	ca. 14%
GemeindemitarbeiterIn	5%
PP-MitarbeiterIn	9%
Flexibilität % Einsatz	Kein flexibler Einsatz möglich
Stellenbesetzung	Dauerhafte Besetzung möglich
GemeindemitarbeiterIn	wahrscheinlich, aber noch höhere Belastung durch Stellenteilung
PP-MitarbeiterIn	wahrscheinlich / unzufrieden wegen hohem Qualitätsverlust

- 50%+75% Stellenanteil 4 Tage Woche & Angebote 38 Wochen/Jahr
- 4 statt 5 Öffnungstage
- Keine verlängerten Öffnungszeiten bei Bedarf
- Reduzierter vorgesehener Rahmen für Einzelfallhilfe
- Kein Streetwork
- Keine Projekte (Jugendbeteiligung, Wahlen, Graffiti, etc.)
- Keine Übernachtungen
- Die Ferienspiele können organisiert werden
- Weniger Ausflüge und Aktionen im Ferienprogramm mit verminderter Teilnehmerzahl. Die Ferienbetreuung kann mit verminderter Teilnehmerzahl stattfinden.
 - Ca. 10-12- Kinder (ca. -1/3) je nach Angebot, kein Schwimmbad mehr ohne dritte, weibliche Person. Reduzierung der Angebote im Ferienprogramm um ca. 20-25%. Reduzierung des Zeitumfangs bei der Ferienbetreuung auf 5h, da zu zweit keine Pause möglich.

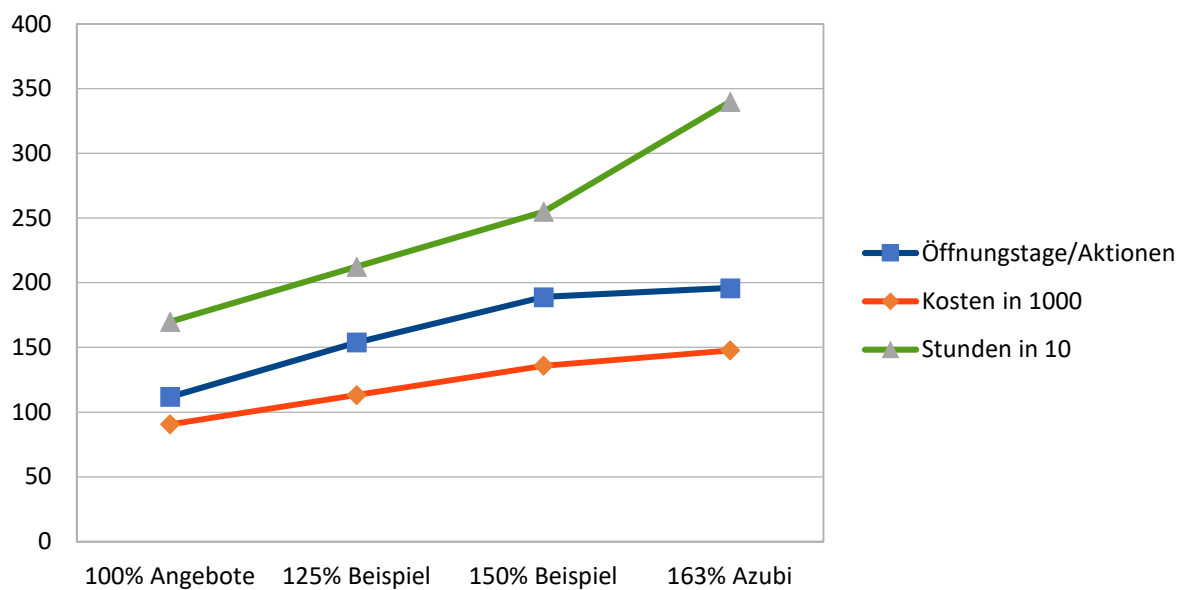
150% Basismodell Astergarten	
Stellenaufteilung	50% - 75% - 25%
Kosten pro Jahr	135.991,00 €
Organisation	ca. 21%, hauptsächlich verteilt auf PP-MitarbeiterIn
Öffnungstage %	ca. 98,72%
Öffnungszeit	684 Std 18 Std/Woche
Öffnungszeitraum	5 Tage/Woche in Schulzeiten (38 von 38 Wochen)
2er Besetzung	100,00%
3er Besetzung	ca. 9,5% 161std/Jahr ca. 1/4 der Öffnungszeiten
Qualität Einrichtung	ok
Qualität Stellen	ok
Öffnungsart / % / Std.	4 Tage Offener Treff , 1 Tag Teenietag
Einzelfallhilfe	ca. 5%
Internes Programm	ca. 2%
Öffentlichkeitsarbeit	ca. 6%
%-Zusätzliche Aufgaben	ca. 14%
GemeindemitarbeiterIn	ca. 5%
PP-MitarbeiterIn 75%	ca. 9%
PP-MitarbeiterIn 25%	ca. 0%
Flexibilität % Einsatz	Flexibler Einsatz im Rahmen der 25% Stelle möglich
Stellenbesetzung	Dauerhafte Besetzung fraglich
GemeindemitarbeiterIn	recht sicher
PP-MitarbeiterIn 75%	recht sicher / unzufrieden wegen Qualitätsverlust
PP-MitarbeiterIn 25%	dauerhafte Besetzung unwahrscheinlich

163% Qualitätsmodell Astergarten	
Stellenaufteilung	50% - 75% - 38%
Kosten pro Jahr	147.777,00 €
Organisation	ca. 21%% hauptsächlich verteilt auf PP-MitarbeiterIn
Öffnungstage %	ca. 114%
Öffnungszeit	760 Std 20 Std/Woche
Öffnungszeitraum	5 Tage/Woche in Schulzeiten (38 von 38 Wochen)
2er Besetzung	100,00%
3er Besetzung	70-80% Je nach Azubi-Schulmodell (Block- oder Wochentage) sowie Zusatzangebote – Stundenausgleich andere zwei Stellen
Qualität Einrichtung	Sehr gut
Qualität Stellen	Sehr gut
Öffnungsart / % / Std.	4 Tage Offener Treff , 1 Tag Teenietag
Einzelfallhilfe	ca. 5%
Internes Programm	ca. 2%
Öffentlichkeitsarbeit	ca. 6%
%-Zusätzliche Aufgaben	30% + hohe Flexibilität durch Ausgleich Öffnungstage vieles möglich
GemeindemitarbeiterIn	5%
PP-MitarbeiterIn 75%	9%
PP-MitarbeiterIn Azubi	16%
Flexibilität % Einsatz	Flexibler Einsatz möglich
Stellenbesetzung	Dauerhafte Besetzung möglich
GemeindemitarbeiterIn	zufrieden
PP-MitarbeiterIn 75%	glücklich und zufrieden
PP-Auszubildende 38%	Besetzung wahrscheinlich (gutes Stellenangebot für junge Menschen)

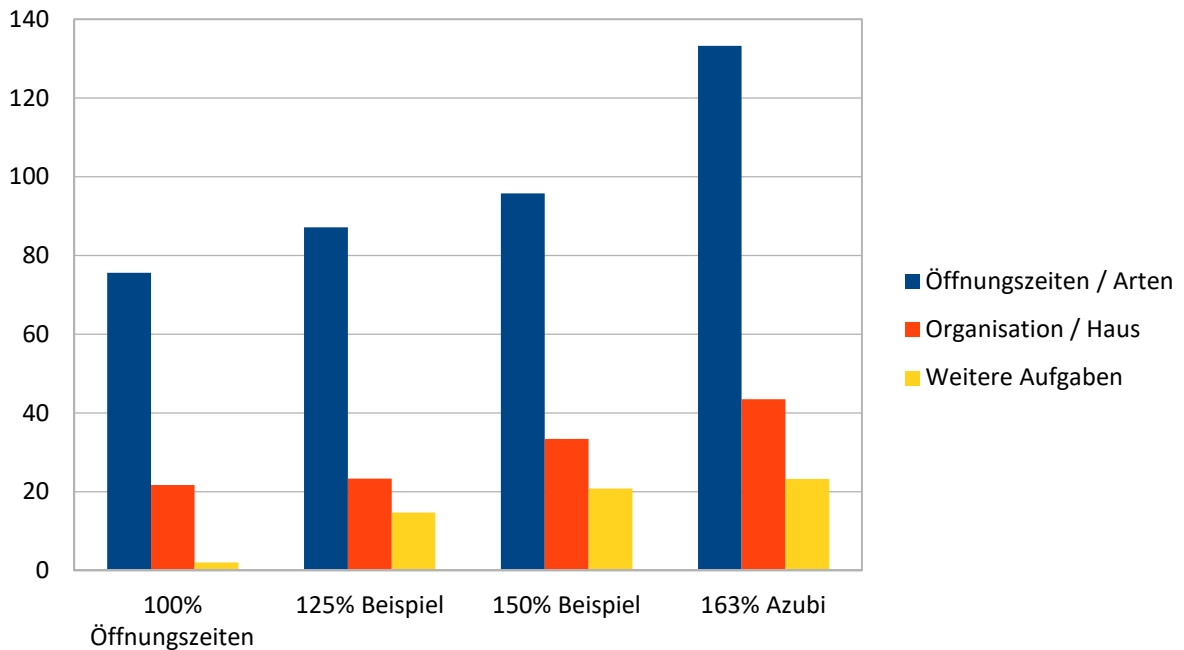
4. Kosten-Nutzen-Vergleich & Qualitätsentwicklung

Stellenanteil %	Kosten €	Stunden	Kosten / Stunde	Öffnungstage / Aktionen	Kosten/ Öffnungstag	Zusatzkosten
100	90 661	1700	53,33	112	809,47	0
125	113326	2125	53,33	154	753,88	22665
150	135991	2550	53,33	189	719,53	22665
163	147777	3400	43,46	196	753,96	11786

Kosten/Nutzen - Qualitätsentwicklung



Verhältnis zwischen Verwaltung und Aktionszeiten aller Modelle



Im Schaubild Verhältnis Verwaltung zu Aktionszeiten sieht man deutlich, wie viel 25% mehr Stellenanteil ausmachen, weil ein Großteil der Verwaltung damit abgedeckt werden kann.

Wichtig hier:

Die 25% der Vorbereitungstätigkeiten, für die nur eine Person benötigt wird, werden bei 125% Stellenanteilen von der 75% Stelle erledigt. In den Modellen mit 100% (50-50-Aufteilung) müssen diese Vorbereitungstätigkeiten einigermaßen gleichmäßig verteilt werden, so dass für weitere Tätigkeiten wie die Öffnung des Hauses nur je 37,5% pro Mitarbeiter bleiben.

Sichtbar wird das durch die roten Balken der Organisation, die sich in den zwei Modellen kaum unterscheiden, während die Öffnungszeiten und -arten um einiges zulegen und sich weitere Aufgaben vervielfachen.

Im 163%-Beispiel steigt der Organisationsbalken stark an, auch wenn die Anzahl der MitarbeiterInnen gleich ist wie bei dem 150% Beispiel. Das liegt daran, dass die Auszubildende bei nahezu allen organisatorischen Tätigkeiten mitwirkt und auch weitere Zeit für die Ausbildung dazu kommen.

Was auch aus der Statistik nicht hervorgeht, ist, dass wir im Azubimodell an 4 von 5 (!) Tagen in der Woche zu dritt arbeiten, was die Qualität deutlich anhebt und Streit und Schäden vermindert sowie insbesondere Raum für spontane Einzelfallhilfe öffnet.

Dazu kommen verlängerte Öffnungszeiten und mehr Vielfalt und Qualität in den Angeboten.

(Anmerkungen: Die Prozente der Vor- und Nachbereitung der Öffnungszeiten sowie die Öffentlichkeitsarbeit etc. sind durch die vorgegebenen Blöcke

(Organisation/Öffnungszeiten/Angebote) hier falsch zugerechnet. Beispielsweise ist die Vor- und Nachbereitung der Öffnung hier bei den Öffnungszeiten, obwohl sie eigentlich keine Öffnungszeit ist.)

5. Die Zwei-Fachkräfte-Problematik

Den Wert von drei Fachkräften hinsichtlich der Qualität der Einrichtung sowie der Arbeit haben wir bereits mehrfach ausgeführt. Wir wollen hier aber noch eine weitere Problematik in der Flexibilität genauer ausführen.

Bei drei MitarbeiterInnen können zusätzliche oder fehlende Prozente bzw. Plus- oder Minusstunden über die 2er- oder 3er-Besetzung an Öffnungstagen unproblematisch ausgeglichen werden. Ohne eine dritte Fachkraft ist das nicht möglich.

Das bedeutet für zwei Fachkräfte: Ist jemand krankgeschrieben, ist jemand auf Fortbildung, ist jemand im Schullandheim oder aus anderen Gründen verhindert, dann wird das Haus geschlossen, weil aus Arbeitsschutzgründen nicht alleine geöffnet werden kann.

Die andere Fachkraft hat in der Zeit Stunden zur Verfügung, die nicht in Öffnungszeiten umgesetzt werden können, sondern nur in Tätigkeiten, die alleine ausgeführt werden können.
Bsp. Planung, Organisation, Haus, Einkauf oder gruppenbezogene kleinere Aktionen.

Sind sie gegenläufig, also eine Person hat Unter- und eine Überstunden, dann können sie nur beschränkt über Aufgaben ausgeglichen werden, nicht mehr über Öffnungszeiten, da diese nur zu zweit erfolgen. Im Zweifelsfall bedeutet das eine Reduzierung bei den Ferienangeboten. Bisher konnten einige Tätigkeiten problemlos durch Planungsaufgaben umverteilt werden, das geht aber in den reduzierten Modellen mit nur zwei Fachkräften nicht, weil alle Organisation, die von der 50% Stelle zusätzlich übernommen wird, zur Reduzierung von Öffnungszeiten oder Angeboten führt, weil der 50%-Stelle hierfür dann Zeit fehlt. Bei nur 100% Stellenumfang sind Veranstaltungen wie erwähnt nicht mehr möglich bzw. verschärft sich diese Problematik je nach Modell.

Das kann dazu führen, dass bei ungleicher Arbeitsverteilung durch Zusatzaufgaben oder Einzelfallereignisse die Überstunden des Einen dazu führen, dass Öffnungszeiten reduziert werden müssten, die dann dem anderen fehlen. Oder, wie erwähnt, der Umfang der Ferienangebote reduziert werden muss, was ebenfalls problematisch ist, da diese aber wiederum längerfristig geplant werden.

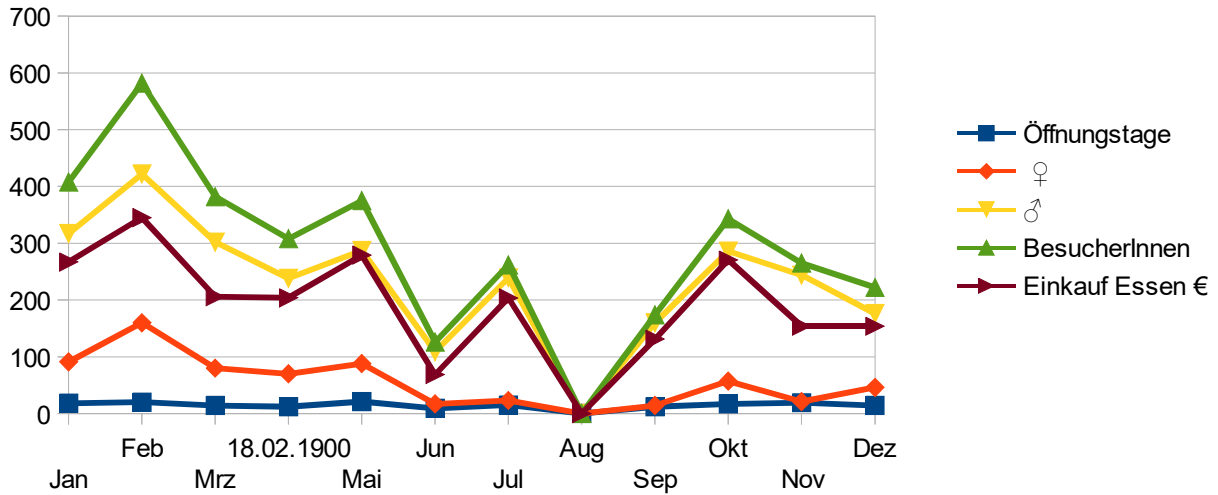
Unsere Arbeit ist ein ständiges Auf und Ab. Wir benötigen viel Zeit zum Ausgleichen und es ist oft schwer abschätzbar, wie viel Zeit etwas dauert. Oft wird es länger und dann stellt sich die Frage, wie wieder abbauen oder weniger aufbauen. Kinder- und Jugendarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass viel kurzfristig erledigt werden soll. Chaotische Anforderungen führen zu unregelmäßiger Arbeitszeit, die nur schwer planbar ist, weshalb Ausgleichsmöglichkeiten besonders wichtig sind.

Wenn wir nicht mehr niedrigschwellig, kurzfristig, einfach und zielführend Hilfe anbieten können, dann leidet die Qualität unserer Arbeit zusätzlich, weil unsere Kinder und Jugendlichen solche Angebote brauchen, wir sie aber nicht bieten können, ohne weniger mit Öffnungszeiten präsent zu sein. Sind wir aber weniger präsent, dann sinkt die Attraktivität und damit die Nachfrage weiter, obwohl vorhanden. Ab einer bestimmten Besucheranzahl bei hohem Aufkommen droht zu zweit zudem die Situation, dass wir weder Unterstützungsnachfragen gerecht werden noch in qualitätsvoller Weise in Kontakt und in Interaktion mit den BesucherInnen kommen noch Konfliktsituationen sicher und pädagogisch wertvoll bearbeiten können. Im Zweifel müssten Besucher dann viel schneller ausgeschlossen werden.

Deshalb brauchen wir bei allen Modellen mit 125% oder 100% hauptamtlicher Anteile zusätzlich eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst im Umfang von 50% Arbeitszeit.

6. Besucherzahlen & Erläuterungen

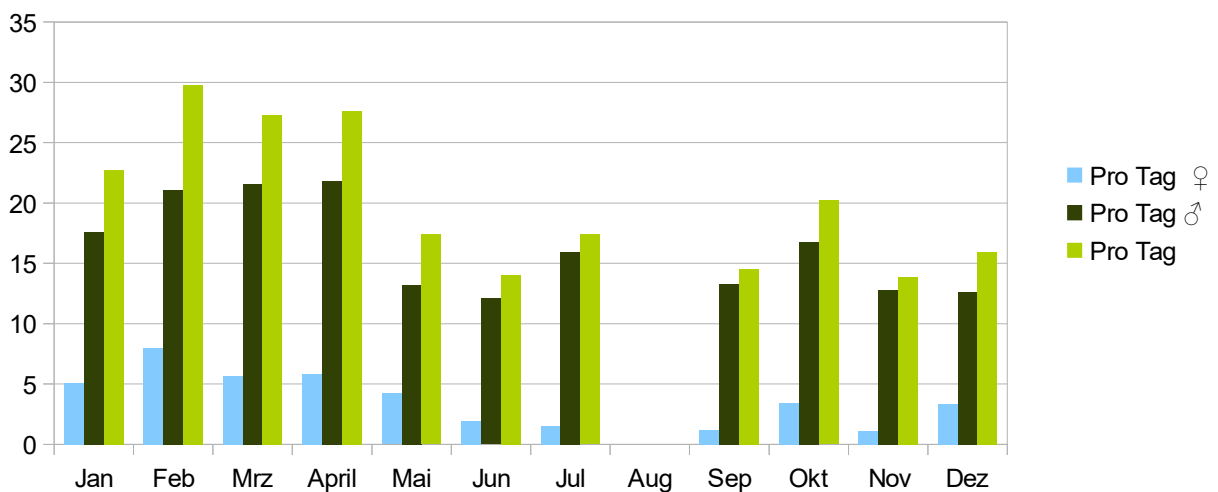
Besucherstatistik 2025



Schon der Herbst 2024 war sehr gut besucht, das setzte sich in den ersten kalten Monaten des Jahres 2025 fort. Die schwierige Zusammensetzung von Teilen der Besuchergruppen zeigt sich u.a. an vermehrten Vorfällen, die bspw. die Nachbarschaft betrafen, oder an der Rückmeldung des Sicherheitsdienstes, der nach den Pfingstferien, in denen wir geschlossen hatten, eine hohe Zahl an Ferieninsätzen mit Vorfällen oder Vermüllung meldete.

Zum Sommer erfolgt oft ein Rückgang der Besucherzahlen, dieses Jahr u.a. durch Streitigkeiten unter zwei größeren Gruppen. Diese Phase setzte sich im Herbst fort. Diese Entwicklung ist auch im folgenden Diagramm der durchschnittlichen täglichen Besucherzahl pro Monat ersichtlich.

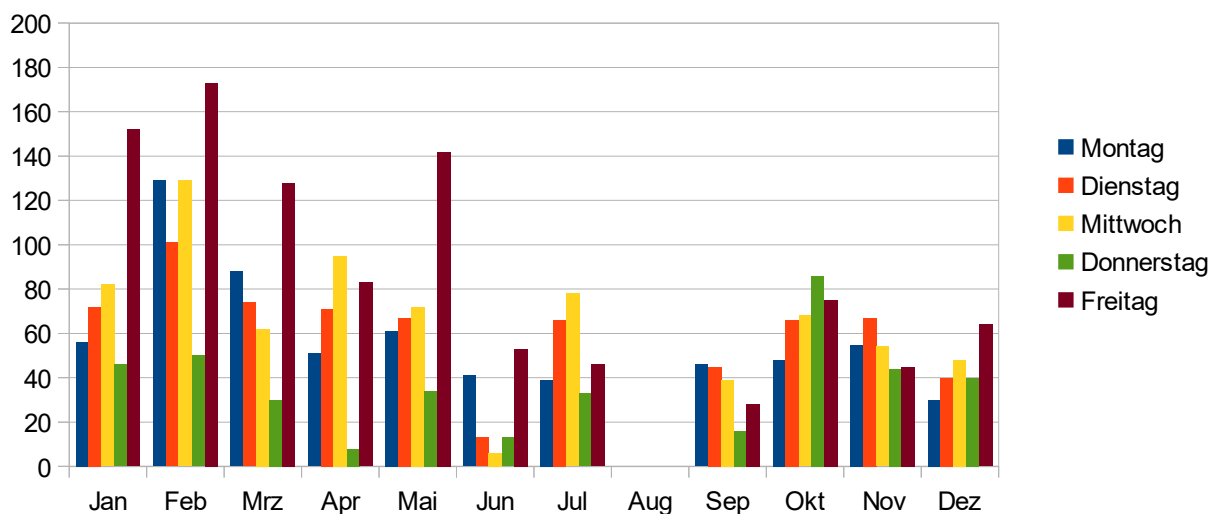
BesucherInnen pro Tag 2025



Beim Besucheraufkommen nach Wochentagen (folgende Grafik) ist zu berücksichtigen, dass donnerstags Teenietag ist, wo nur Viert- und Fünftklässler kommen dürfen. In der ersten Jahreshälfte waren mehrheitlich etwas ältere Jugendliche da, die besonders gerne mittwochs und besonders freitags zum Start ins Wochenende in den Astergarten kommen. Im zweiten Halbjahr mit Aufkommen der neuen Viertklässler verteilten sich die Zahlen gleichmäßiger über die Wochentage.

An den niedrigeren Zahlen im April, Juni und September kann man die Termine der 14tägigen Oster- und Pfingstferien sowie des Endes der Sommerferien erkennen, wo geschlossen war. In den Sommerferien im August/September finden nur die Angebote der Ferienspiele statt, mit Anmeldung. Die Zahlen dazu finden sich am Ende des Dokuments.

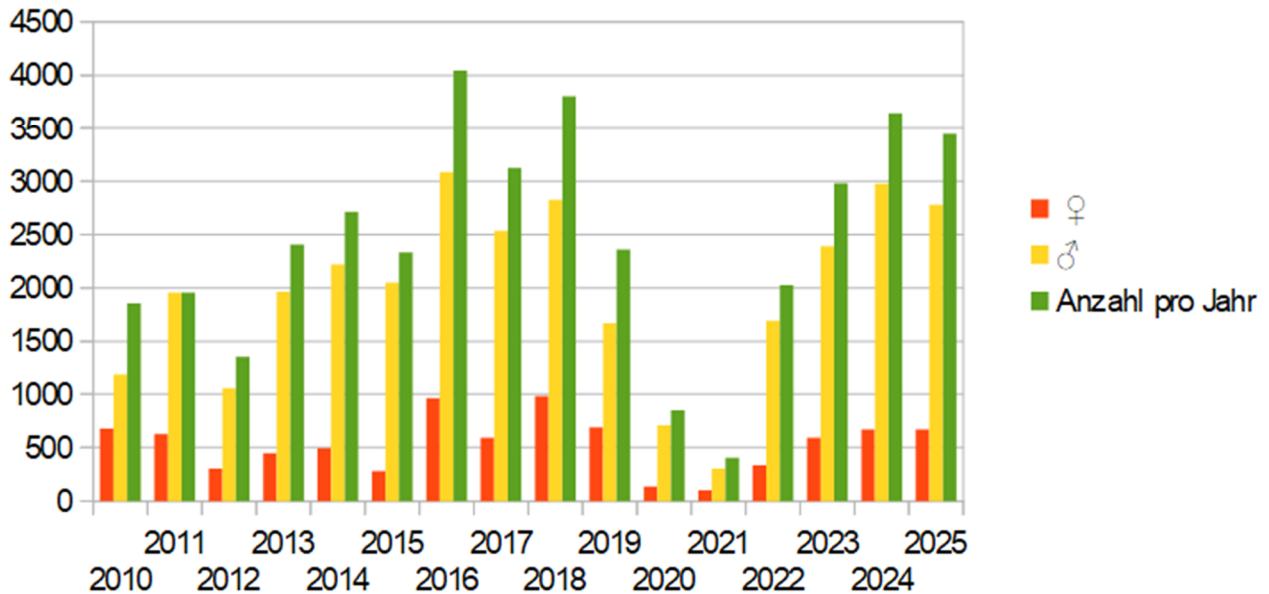
Besucheraufkommen 2025



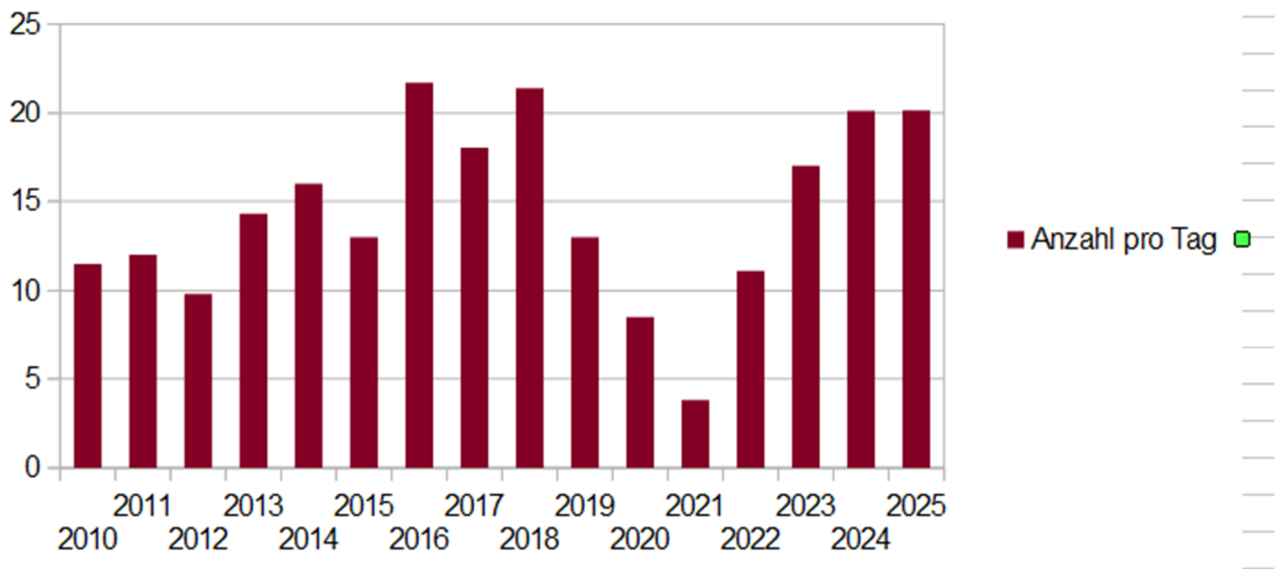
In der Tabelle zum langjährigen Vergleich des Besucheraufkommens (nächste Seite) ist deutlich zu sehen, dass nach der Coronadelle in den Jahren 2020 und 2021 die Besucherzahlen innerhalb von zwei Jahren wieder auf ein Niveau gestiegen sind, das wir vorher nur in den besucherstärksten Jahren 2016-2018 hatten, als wir darauf aufmerksam gemacht hatten, dass wir das Besucheraufkommen mit den damals bestehenden 150% nicht mehr bewältigen können. Von 2024 auf 2025 sind die Zahlen nahezu gleich hoch geblieben.

Die niedrigeren Besucherzahlen zwischen 2010 und 2012, zu Beginn des Engagements der Paulinenpflege, resultieren auch aus einer damals anderen Angebotsstruktur: Es gab zwei bis drei Tage mit spezialisiertem Angebot für Teilgruppen wie Teenies oder Mädchen, resultierend auch aus der Stellenaufteilung 50% und 100%. Solche Angebote sind mit festen Gruppen auch alleine durchführbar. Außerdem wurde regelmäßig Streetwork durchgeführt, wozu auch Kapazität nötig war. Ab der Ausweitung der offenen Angebote mit einer Dreierbesetzung ab 2013 stiegen auch die Besucherzahlen.

Besucheraufkommen 2010-2025



Besucherdurchschnitt pro Tag 2010-2025

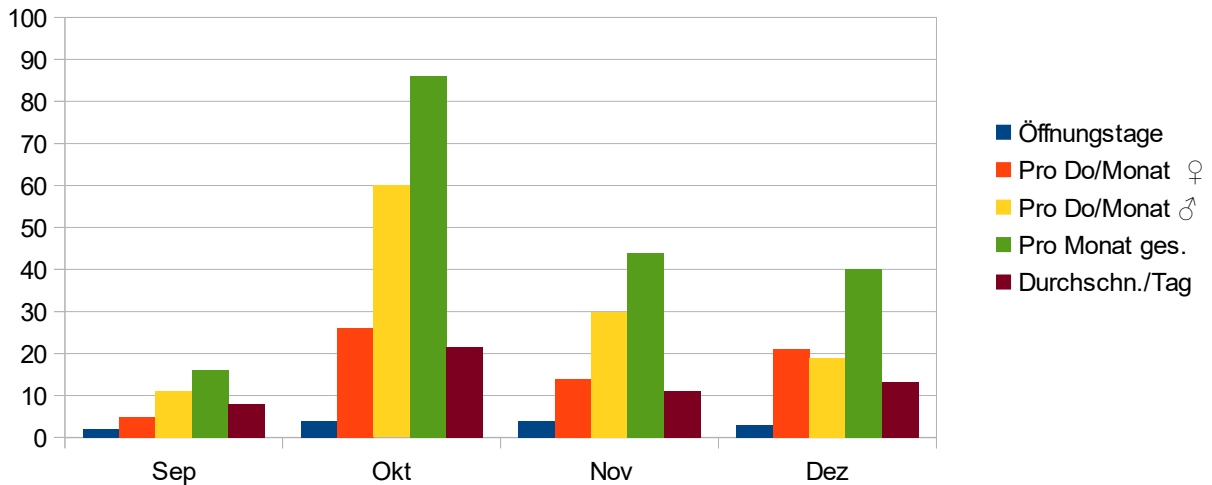


In den letzten 15 Jahren, in denen bis auf 2023-2025 (sogar 175%) kontinuierlich mit 150% Stellenanteilen gearbeitet wurde und ohne Schulferien ca. 38 Wochen im Jahr geöffnet war (seit 2013 4 Tage Offener Treff, 1 Tag Teenietreff, außer Corona), lag die durchschnittliche Besucherzahl am Tag bei ca. 15 Personen.

Wenn man die zur vorherigen Grafik erläuterten Einschränkungen für die Jahre 2010-2012 und 2020-2022 herausrechnet, die die Zahl der Besucher reduzierten, kann man davon ausgehen, dass ein täglicher Schnitt zwischen 15 und 20 Besuchern Standard für ein Haus unserer Größe und Ausrichtung in einem Ort der Größe Hemmingsens mit seinen spezifischen Voraussetzungen ist. Ein dauerhafter Besucherschnitt darüber, also über 20, führt an bzw. über die Belastungsgrenze der personellen Ausstattung bei 150% sowie zu steigenden Konfliktzahlen zwischen Gruppen, fehlender

Rückzugsmöglichkeiten durch hohe Raumauslastung oder nicht mehr zu bearbeitenden Mengen an Unterstützungsanfragen. Bei reduziertem Personalumfang sind solche Problematiken oder Grenzen logischerweise schneller erreicht als bisher.

Teenietag 2025 Sep. - Dez.



In dieser Statistik zu den Besucherinnen und Besuchern des Teenietags (Do) von September bis Dezember lässt sich gut ablesen, welchen Einfluss Veranstaltungen und Besucherumbrüche auf die Besucherzahlen haben:

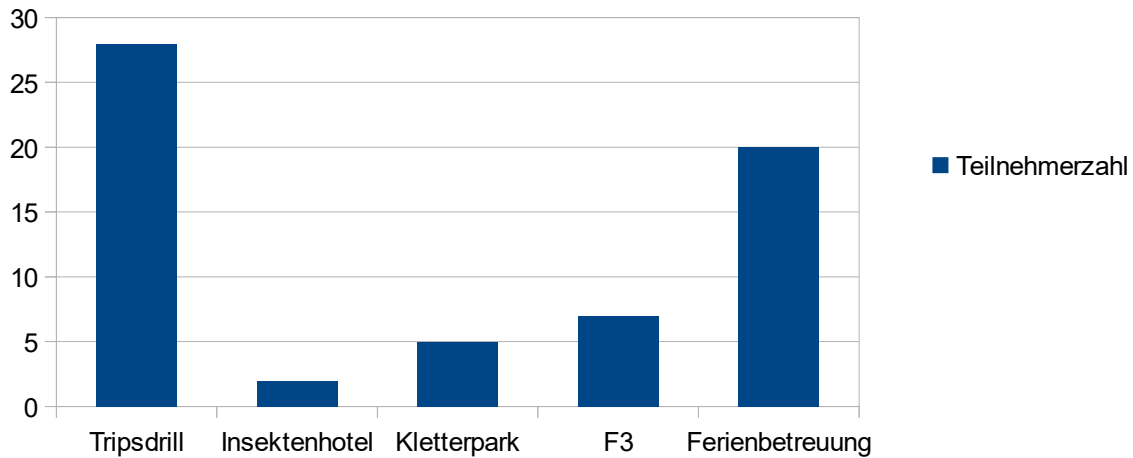
Zum Teenietag dürfen nur Viert- und Fünftklässler kommen. Im September, der wegen der Sommerferien nur zwei Öffnungstage donnerstags hatte, fallen also die „alten“ Fünftklässler weg. Die neuen Viertklässler kennen das Haus noch nicht, so dass hier i.d.R. nur aktuelle Fünftklässler kommen, deren Zahl zu Schuljahresbeginn wegen des Schulwechsels und neuen Stundenplänen meistens auch erst einmal sinkt.

Im Oktober findet meistens der Besuch der Viertklässler im Astergarten statt, danach steigen die Besuchszahlen donnerstags an. Hinzu kommen die Veranstaltungen der Jugendwoche Ende Oktober, wo wir bisher immer jeden Tag von Montag bis Freitag eine Veranstaltung anbieten. 2025 war das eine Halloween-Party, die mit knapp 40 Kindern sehr gut besucht war und wo wir punktuell zusätzliche Unterstützung durch eine ehemalige Besucherin hatten.

Danach pendelten sich die Zahlen auf einem höheren Niveau ein, wegen der neuen Viertklässler. Im Dezember ist zu sehen, dass sich die Besuchszahlen im Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen verändern. Das lag am Angebot des Teenietags im Dezember, Weihnachtsbasteln und -backen. Kreative Angebote locken mehr Mädchen an. Allerdings sind schon solche Bastelangebote neben dem offenen Betrieb nur möglich, wenn man zu dritt im Haus ist, von größeren Veranstaltungen wie der Halloween-Party ganz zu schweigen.

Ferienspiele 2025 Teilnehmerzahl

Astergarten-Angebote



Da wir jedes Jahr versuchen, jeweils ein variierendes Angebot für verschiedene Interessen und Altersgruppen zu erstellen, sind die Teilnehmerzahlen untereinander nur sehr bedingt vergleichbar. Die Nachfrage nach einzelnen Angeboten wie Klettern oder Schwimmbad kann von Jahr zu Jahr schwanken. Die Dauerbrenner Tripsdrill und Ferienbetreuung waren voll. Die Tripsdrillzahlen schwanken von Jahr zu Jahr v.a. bei den teilnehmenden Jugendlichen, die in unbegleiteten Kleingruppen in den Park dürfen.

Nach wie vor kommt es auch zu sehr kurzfristigen Absagen oder unentschuldigtem Nichtteilnehmen, bspw. beim Insektenhotel-Angebot.

Die einwöchige Ferienbetreuung inklusive gemeinsamem Kochen und Mittagessen ist zu dritt (Frau Lalic hat uns noch unterstützt, ebenso bei Tripsdrill) an der Grenze dessen, was betreuungstechnisch machbar ist.

7. Gesetzliche Grundlage zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Gesetzliche Verankerung

Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen zur Integration und zur Vermeidung von Ausgrenzung bei. Gesetzlich ist die Kinder- und Jugendhilfe im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) im achten Buch des Sozialgesetzbuches geregelt. So soll jeder junge Mensch Zugang zu Angeboten zur Förderung der persönlichen Entwicklung erhalten und diese auch mitbestimmen sowie mitgestalten können. (Ein „soll“ in Gesetzestexten ist bekanntlich ein „muss“)

Zum 1. Dezember 2015 hat der Landtag von Baden-Württemberg in der Gemeindeordnung unter anderem den Paragraph 41a geändert. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen bei kommunalen Entscheidungsprozessen sind seither deutlich gestärkt. Kinder sollen und Jugendliche müssen nun an Entscheidungen beteiligt werden, von denen sie betroffen sind.

§ 41a GemO Baden-Württemberg

(1) Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln. Insbesondere kann die Gemeinde einen Jugendgemeinderat oder eine andere Jugendvertretung einrichten. Die Mitglieder der Jugendvertretung sind ehrenamtlich tätig.

(2) Jugendliche können die Einrichtung einer Jugendvertretung beantragen. [...] Der Gemeinderat hat innerhalb von drei Monaten nach Eingang des Antrags über die Einrichtung der Jugendvertretung zu entscheiden; er hat hierbei Vertreter der Jugendlichen zu hören.

(3) In der Geschäftsordnung ist die Beteiligung von Mitgliedern der Jugendvertretung an den Sitzungen des Gemeinderats in Jugendangelegenheiten zu regeln; insbesondere sind ein Rederecht, ein Anhörungsrecht und ein Antragsrecht vorzusehen.

(4) Der Jugendvertretung sind angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Über den Umfang entscheidet der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsplans. Über die Verwendung der Mittel ist ein Nachweis in einfacher Form zu führen.

Es gibt verschiedene geeignete **Beteiligungs-Formen** neben einer dauerhaften Jugendvertretung:

Offene Formen

Jugendhearing, Kinderrathaus, Kinder- und Jugendsprechstunde, Umfrage, Jugendforum.

Projekt- oder anlassbezogene Formen

Mitgestaltung eines Stadtfestes, Planung eines Calisthenicsparks, Umbau des Jugendhauses oder Kindergartens, Kleidertauschaktion.

Wir bewegen uns aktuell zwischen einer Umfrage und den projekt- und anlassbezogenen Formen.

8. Erläuterungen zu den Modellbeispielen

Die Organisation des Hauses und der MitarbeiterInnen

Team	trifft sich um aktuelle Dinge oder Vorfälle zu besprechen. Organisation der Öffnungs- und Schließzeiten, Terminabsprachen, Sicherung der Qualität der Einrichtung, gemeinsame Abstimmung etc.
PP Team	Die Teams des Jugendhilfe Paulinenpflege treffen sich zum Austausch über Arbeitsrelevante Themen, aktuelle Infos, Methodik uvm.
SAK	Im Sozialen Arbeitskreis treffen sich die Jugendhäuser des Landkreises Ludwigsburg mit ähnlichen Inhalten wie in den Teams.
Rathaus Koopera- tion, & Fortbildungen	Abstimmung mit der Gemeinde, gemeinsame Projekte, Aufgaben etc. sowie die Fortbildungen für die Mitarbeiter in ihren Fachbereichen und Lehrgänge wie ErsteHilfe, Brandschutzhelfer, Datenschutz usw.
Büro	Bürotätigkeiten, E-Mails, Arbeitszeitnachweise, Kasseenföhrung etc.
Post	Post, Bestellungen, Abholungen etc.
Einkauf	Einkäufe für das Haus, die Theke, Spielgeräte usw.
Haus, sonstiges	Reparaturen, Renovierung, Raumgestaltung, etc.

Die Öffnungszeiten und -arten

Öffnungszeiten	Offener Treff, Teenietreff
Vor- und Nachbereitung	Spülmaschine, Essensreste, Mülleimer, Toiletten, Fenster, Türen, Dokumentation usw.
EZH Einzelfallhilfe	Von Hilfe bei Bewerbungen, bei Problemen in der Schule oder zu Hause, mit Gerichten, Beratung und Begleitung etc.
Streetwork	Probleme im Ort, Aufsuchen von Jugendlichen, Deeskalation bei drohenden Schlägereien usw.
Öffentlichkeitsarbeit	Homepage, Flyer, Plakate, Fotos, Videos, Instagram,

Weitere Aufgaben:

Programm, Projekte, Veranstaltungen, Feste, Ausflüge, Ferienangebote, uvm.

Vorbereitung Programm	Planung, Besorgungen, Aufbau, für Bastelaktionen, Turniere, Sport & Spiel etc.
Mitorganisation, Teilnahme Veranstaltungen	Organisation, Planung und/oder Teilnahme an Veranstaltungen, Auf- und Abbau usw.
Ferienprogramm	Das Angebot von Bastelaktionen und Ausflügen in den Sommerferien
Ferienspiele	Die Organisation & Planung der Hemminger Ferienspiele
Ferienbetreuung	Einwöchige Betreuung in der letzten Ferienwoche